

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.

- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.

- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.

- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
 - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
 - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
 - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
 - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
 - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.

- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.

- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
254 Weg.

- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir

341 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der
342 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
343 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber
344 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme
345 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen
346 sinnvoll und sicher genutzt werden können.

347 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
348 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
349 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
350 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
351 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
352 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
353 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
354 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
355 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
356 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
357 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

358 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
359 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
360 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
361 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
362 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
363 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

364 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
365 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
366 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
367 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

368 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
369 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
370 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
371 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
372 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
373 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
374 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
375 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
376 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
377 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

378 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

379 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir

380 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
381 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
382 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
383 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
384 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
385 ermöglichen.

386 Das werden wir tun:

- 387 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
388 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
389 Internetgestaltung sicherstellen.

- 390 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
391 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
392 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
393 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
394 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
395 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
396 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
397 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
398 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
399 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
400 realisieren.

- 401 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
402 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
403 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
404 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 405 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
406 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
407 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
408 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
409 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
410 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 411 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
412 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
413 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
414 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
415 schaffen.

- 416 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
417

418 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
419 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
420 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
Integrationsfachdienstes.

- 421 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
422 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
423 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
424 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
425 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
426 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
427 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
428 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
429 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 430 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
431 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
432 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

- 433 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
434 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
435 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
436 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
437 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
438 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
439 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
440 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.

- 441 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
442 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
443 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

444 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

445 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
446 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
447 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
448 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
449 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
450 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
451 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
452 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
453 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
454 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
455 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der

456 Familie und im Beruf verbessern.

457 Das werden wir tun:

- 458 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
459 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
460 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
461 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
462 Geschlechter nicht voranbringen.

- 463 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
464 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
465 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
466 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
467 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
468 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
469 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 470 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
471 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
472 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
473 durchgeführt werden kann.

- 474 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
475 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
476 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
477 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
478 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 479 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
480 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
481 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
482 Verständnis füreinander gefördert.

- 483 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
484 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
485 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
486 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 487 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
488 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
489 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
490 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
491 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg

- 492 bringen.
- 493 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
494 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
495 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
- 496 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
497 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
498 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
499 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
500 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
501 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
502 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
503 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
504 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
505 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
506 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
507 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
508 Pflichtaufgabe.
- 509 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
510 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
511 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
512 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
513 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
- 514 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
515 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
516 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
517 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
518 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
519 Entscheidungen und Programme.
- 520 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
521 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
522 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
523 alle Personen nach schottischem Modell sein.
- 524 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
525 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
526 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
527 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
528 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
529 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
530 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder

531 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
532 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.

533 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
534 Funktionsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
535 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
536 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
537 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
538 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
539 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
540 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
541 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
542 begeistern.

543 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
544 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
545 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
546 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
547 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
548 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
549 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
550 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
551 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
552 die Streichung des § 218 StGB stark.

553 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
554 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
555 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
556 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
557 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
558 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
559 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

560 **1.6 Queerpolitik**

561 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
562 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
563 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
564 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
565 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
566 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
567 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
568 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
569 Queerfeindlichkeit an.

570 Das werden wir tun:

- 571 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
572 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
573 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
574 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
575 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
576 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
577 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
578 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
579 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.

- 580 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
581 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
582 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
583 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
584 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
585 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
586 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.

- 587 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
588 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
589 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
590 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
591 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
592 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
593 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
594 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
595 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
596 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.

- 597 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
598 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
599 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.

- 600 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
601 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
602 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
603 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.

- 604 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
605 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
606 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
607 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
608 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"

- 609 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
610 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
611 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
612 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
613 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
614 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
615 integriert werden.
- 616 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
617 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
618 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
619 weiter stärken.
 - 620 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
621 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
622 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
623 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
624 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
625 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
626 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
627 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
628 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
629 generationenübergreifenden Austausch stark.
 - 630 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
631 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
632 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
633 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
634 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
635 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
636 Wende.
 - 637 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
638 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
639 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
640 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
641 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
642 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
643 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
 - 644 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
645 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
646 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
647 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
648 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer

649 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
650 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
651 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
652 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
653 Freistaat geboten werden.

654 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

655 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
656 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
657 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
658 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
659 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
660 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
661 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
662 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

663 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
664 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
665 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
666 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
667 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

668 Das werden wir tun:

- 669 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
670 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
671 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
672 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
673 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
674 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
675 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 676 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
677 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
678 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
679 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
680 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
681 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 682 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
683 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
684 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
685 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 686 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
687 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
688 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
689 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 690 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
691 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
692 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
693 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
694 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
695 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 696 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
697 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
698 enthält.

- 699 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
700 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
701 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
702 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 703 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
704 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
705 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 706 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
707 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
708 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
709 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
710 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

- 711 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
712 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
713 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
714 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
715 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
716 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
717 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.

- 718 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
719 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
720 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
721 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
722 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 723 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
724 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
725 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
726 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
727 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
728 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
729 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
730 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 731 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
732 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
733 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
734 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
735 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.

- 736 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
737 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
738 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
739 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
740 keine passenden Angebote finden.

- 741 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
742 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
743 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
744 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
745 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
746 und anpassen.

- 747 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
748 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
749 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
750 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
751 kann.

752 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

753 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
754 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
755 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
756 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
757 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
758 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
759 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
760 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
761 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer

762 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
763 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
764 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

765 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

766 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
767 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
768 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
769 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
770 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
771 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
772 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
773 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
774 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
775 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

776 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

777 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
778 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
779 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
780 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
781 kommenden Jahren.

782 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
783 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
784 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
785 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
786 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
787 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
788 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
789 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

790 Das werden wir tun:

- 791 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
792 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
793 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
794 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
795 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
796 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
797 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
798 West anzugleichen.

- 799
- 800
- 801
- 802
- 803
- 804
- Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes, mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt werden.
- 805
- 806
- 807
- 808
- 809
- 810
- 811
- 812
- Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren Wirkungskreisen mit Leben.
- 813
- 814
- 815
- 816
- 817
- 818
- 819
- 820
- 821
- 822
- Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“ und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
- 823
- 824
- 825
- 826
- 827
- Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
- 828
- 829
- 830
- 831
- Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
- 832
- 833
- 834
- 835
- 836
- 837
- 838
- Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die

- 839 Aufnahme-gesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
840 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.
- 841 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
842 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
843 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
844 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
845 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
846 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
847 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
848 unterstützt
 - 849 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
850 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
851 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
852 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
853 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
854 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
855 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
856 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
 - 857 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
858 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
859 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
860 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
861 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
862 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
863 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
864 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
865 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
866 Gesetzgebungsverfahren.
 - 867 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
868 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
 - 869 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die
870 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
871 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
872 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
873 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
874 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
875 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
876 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
877 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
878 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu

879 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
880 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
881 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen
882 stärken.

- 883 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
884 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
885 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

- 886 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
887 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
888 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
889 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
890 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
891 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 892 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
893 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
894 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
895 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

896 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

897 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
898 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
899 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
900 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
901 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
902 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
903 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
904 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
905 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
906 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

907 Das werden wir tun:

- 908 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
909 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
910 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
911 Berufe soll etabliert werden.

- 912 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
913 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 914 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
915 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
916 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
917 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
918 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.

- 919 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
920 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
921 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
922 Ausbildung ermöglichen.

- 923 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
924 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
925 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

- 926 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
927 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
928 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
929 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

- 930 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
931 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
932 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
933 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
934 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
935 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
936 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
937 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

- 938 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
939 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
940 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
941 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
942 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

- 943 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
944 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
945 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
946 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
947 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
948 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
949 Dienstes offengelegt werden.

- 950 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
951

952 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
953 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
954 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
955 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
956 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

- 957 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
958 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

959 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

960 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
961 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
962 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
963 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
964 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
965 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
966 als der Bundesdurchschnitt.

967 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
968 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
969 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
970 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
971 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
972 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
973 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

974 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
975 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
976 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
977 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
978 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
979 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
980 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

981 Das werden wir tun:

- 982 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
983 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
984 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
985 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
986 verbunden werden.

- 987
- 988
- 989
- 990
- 991
- 992
- 993
- 994
- 995
- 996
- Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“ einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden. Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln, umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.
- 997
- 998
- 999
- 1000
- 1001
- 1002
- 1003
- 1004
- Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und Innovationen unterstützen.
- 1005
- 1006
- 1007
- Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.
- 1008
- 1009
- 1010
- 1011
- 1012
- 1013
- 1014
- 1015
- Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt, gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in Thüringen werden wir stärken.
- 1016
- 1017
- 1018
- 1019
- 1020
- 1021
- Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken. Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1022
- 1023
- 1024
- Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1025
- Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen

- 1026 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1027 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1028 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1029 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1030 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1031 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1032 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1033 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1034 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1035 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.
- 1036 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligten Förderangebote „Digitalbonus“ und
1037 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1038 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1039 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1040 Finanzierungsformen erhalten.
- 1041 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1042 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1043 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1044 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1045 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1046 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1047 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1048 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1049 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1050 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1051 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1052 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1053 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1054 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1055 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1056 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1057 Kur-Erhöhlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
- 1058 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1059 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1060 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1061 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1062 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1063 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1064 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die

- 1065 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1066 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1067 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1068 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1069 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1070 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
- 1071 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen ein
1072 Zuhause zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1073 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1074 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1075 stärken.
 - 1076 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1077 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1078 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1079 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1080 bieten und Abwanderungen verringern.
 - 1081 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,
1082 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1083 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1084 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1085 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1086 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1087 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1088 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
 - 1089 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschwürdige
1090 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1091 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1092 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1093 Ziele gleichermaßen zu verankern.
 - 1094 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1095 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1096 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1097 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1098 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
 - 1099 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1100 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1101 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1102 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1103 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der

1104 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1105 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1106 **2.4 Digitalisierung**

1107 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1108 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1109 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1110 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1111 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1112 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1113 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1114 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1115 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1116 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1117 gestalten.

1118 Das werden wir tun:

- 1119 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1120 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1121 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1122 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1123 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1124 sind.

- 1125 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1126 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1127 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1128 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.

- 1129 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1130 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1131 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1132 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1133 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1134 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1135 der Digitalisierung zu ergreifen.

- 1136 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1137 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1138 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1139 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1140 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1141

- 1142 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1143 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
- 1144 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1145 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1146 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1147 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1148 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1149 gegenfinanzieren.
 - 1150 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1151 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1152 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1153 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1154 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
 - 1155 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1156 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1157 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1158 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1159 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1160 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
 - 1161 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1162 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1163 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1164 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1165 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1166 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1167 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1168 und zu vergünstigen.
 - 1169 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1170 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1171 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1172 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1173 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1174 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1175 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1176 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1177 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1178

1179 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1180 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1181 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1182 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1183 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1184 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1185 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
Wertschöpfung ermöglicht.

1186 Das werden wir tun:

- 1187 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1188 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1189 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1190 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1191 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1192 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1193 anwenden.
- 1194 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere
1195 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1196 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-
1197 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1198 berücksichtigen.
- 1199 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1200 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1201 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1202 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1203 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1204 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1205 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1206 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1207 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1208 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1209 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1210 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1211 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1212 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1213 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1214 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1215 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1216 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1217 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1218 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1219 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1220 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.

- 1221 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1222 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1223 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1224 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1225 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1226 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1227 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1228 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1229 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.

- 1230 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1231 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1232 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1233 Landwirt:innen kümmern.

- 1234 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1235 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1236 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1237 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1238 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder
1239 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1240 honorieren.

- 1241 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1242 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1243 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1244 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1245 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1246 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1247 einzudämmen.

- 1248 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1249 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1250 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1251 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,

- 1252 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1253 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1254 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1255 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1256 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1257 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1258 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1259 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1260 fördern.
- 1261 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1262 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1263 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1264 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1265 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1266 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1267 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1268 Flora&Fauna, Tourismus,
1269 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
1270 entscheidende Rolle.
- 1271 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1272 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1273 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1274 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1275 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1276 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1277 kleinere Wasserspeicher umfasst.
- 1278 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1279 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1280 Nutzung aufbauen.
- 1281 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1282 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1283 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1284 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1285 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1286 gewährleisten.
- 1287 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1288 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1289

Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

- 1290 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1291 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1292 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1293 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

- 1294 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1295 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1296 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1297 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1298 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1299 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1300 lehnen wir ab.

- 1301 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1302 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1303 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1304 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1305 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

- 1306 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1307 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1308 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1309 der Wälder mit eingebunden werden.

- 1310 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1311 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1312 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1313 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1314 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1315 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1316 sicherstellen.

- 1317 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1318 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1319 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1320 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1321 für wandernde Fischarten.

1322 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1323 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1324 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das

1325 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1326 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1327 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1328 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1329 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1330 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1331 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1332 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1333 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1334 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1335 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1336 es vor Angriffen schützen.

1337 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1338 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1339 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1340 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1341 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1342 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1343 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1344 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1345 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1346 wir fortsetzen.

1347 Das werden wir tun:

- 1348 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1349 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1350 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1351 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1352 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1353 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1354 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1355 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1356 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1357 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1358 jedem Ort.
- 1359 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1360 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1361 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1362

1363 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1364 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1365 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
Rettungskräften.

1366 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1367 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1368 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1369 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.

1370 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1371 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1372 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1373 beseitigen.

1374 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1375 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1376 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1377 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1378 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1379 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1380 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1381 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1382 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im
1383 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1384 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1385 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
1386 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

1387 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1388 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1389 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1390 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1391 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1392 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1393 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1394 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1395 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1396 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.

1397 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1398 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1399 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1400 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1401 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den

- 1402 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1403 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1404 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1405 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1406 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1407 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1408 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1409 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1410 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
- 1411 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1412 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1413 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1414 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1415 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1416 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1417 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1418 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1419 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1420 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
- 1421 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter
1422 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung
1423 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist
1424 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und
1425 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus
1426 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI
1427 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-
1428 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.
- 1429 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1430 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1431 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1432 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.
- 1433 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1434 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1435 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze
1436 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1437 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1438 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1439 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1440 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1441 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.

- 1442 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1443 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1444 Ladeneinbrüche sammeln.

- 1445 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1446 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1447 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1448 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1449 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.

- 1450 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1451 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1452 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1453 fachlich übergreifend ausgestalten.

- 1454 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1455 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1456 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1457 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1458 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1459 Polizeibeamt:innen intensivieren.

- 1460 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1461 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1462 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1463 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1464 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1465 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1466 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.

- 1467 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1468 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1469 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1470 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1471 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1472 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1473 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1474 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1475 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem
1476 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen
1477 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei
1478 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.

- 1479 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1480 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den

1481 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1482 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1483 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1484 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1485 werden wir weiter ausbauen.

1486 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1487 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1488 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1489 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1490 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1491 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1492 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1493 Held:innen des Alltags.

1494 Das werden wir tun:

- 1495 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1496 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1497 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1498 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1499 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1500 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1501 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1502 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1503 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1504 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1505 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1506 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1507 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1508 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1509 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1510 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1511 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1512 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1513 vereinen.

- 1514 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1515 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1516 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1517 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1518 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1519 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1520 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1521 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1522 500 €-Prämie vorsieht.
- 1523 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1524 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1525 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1526 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1527 betreut werden.
- 1528 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1529 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1530 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1531 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1532 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1533 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1534 Alarmtages einsetzen.
- 1535 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1536 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1537 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1538 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1539 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1540 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.
- 1541 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1542 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1543 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1544 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1545 **3.3 Kampf für Demokratie**

1546 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1547 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1548 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art
1549 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1550 Politische Bildung und Demokratiearbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1551 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1552 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1553 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1554 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1555

1556 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1557 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1558 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1559 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1560 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1561 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1562 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1563 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
beteiligt werden.

1564 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1565 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1566 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1567 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1568 können.
- 1569 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1570 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1571 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1572 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1573 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1574 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
- 1575 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1576 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1577 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
- 1578 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1579 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1580 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1581 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
- 1582 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1583 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1584 Fortentwicklung arbeiten.
- 1585 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1586 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1587 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1588 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1589 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1590 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden

1591 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1592 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1593 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1594 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1595 demokratiefördernde und rassistus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1596 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1597 stärken.

1598 Das werden wir tun:

- 1599 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1600 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1601 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1602 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1603 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1604 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1605 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1606 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1607 zu sorgen.

- 1608 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1609 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1610 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1611 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1612 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1613 ermöglicht werden.

- 1614 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1615 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1616 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1617 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.

- 1618 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1619 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1620 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1621 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1622 fort und entwickeln sie weiter.

- 1623 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1624 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1625 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1626 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1627 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1628 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1629 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1630 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1631 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1632 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1633 Strafverfahren schnell abzuschließen.

- 1634 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1635 Dienst entfernen.

- 1636 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1637 ein.

- 1638 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1639 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1640 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1641 verhindert wird.

1642 **3.4 Justiz**

1643 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1644 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1645 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1646 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1647 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1648 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1649 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1650 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1651 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1652 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1653 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1654 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1655 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1656 Das werden wir tun:

- 1657 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1658 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1659 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1660 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.

- 1661 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne

- 1662 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1663 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1664 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1665 Personalentwicklungskonzept.
- 1666 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1667 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1668 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1669 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1670 für unsere Bürger:innen
- 1671 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1672 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1673 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1674 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1675 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1676 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1677 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1678 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1679 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1680 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1681 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1682 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1683 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1684 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1685 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1686 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1687 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1688 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das
1689 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1690 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1691 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1692 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1693 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1694 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1695 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1696 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den

1697 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1698 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1699 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1700 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1701 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1702 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1703 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1704 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1705 Anwärtersonderzuschlages, ein.

1706 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1707 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1708 der Haft abzuarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1709 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1710 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1711 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1712 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1713 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1714 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1715 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.

1716 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1717 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1718 während der Inhaftierung legen.

1719 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1720 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.

1721 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1722 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1723 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.

1724 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1725 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1726 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1727 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1728 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1729 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1730 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1731 einbeziehen.

1732 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1733 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1734 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1735 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,

- 1736 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1737 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1738 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1739 geleistet.
- 1740 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1741 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1742 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1743 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1744 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1745 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1746 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1747 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1748 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1749 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1750 häuslichen Umfeld begleiten zu können.
- 1751 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1752 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1753 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1754 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1755 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1756 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1757 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1758 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1759 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1760 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1761 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1762 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1763 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1764 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1765 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1766 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1767 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1768 und ausfinanzieren.
- 1769 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1770 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1771 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1772 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1773 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1774 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1775 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch

1776 motivierten Straftaten weiter aus.

1777 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1778 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1779 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1780 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1781 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1782 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1783 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1784 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1785 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1786 Das werden wir tun:

- 1787 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1788 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1789 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1790 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1791 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1792 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1793 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1794 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1795 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1796 machen.

- 1797 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1798 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1799 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1800 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1801 Feiertagsschutz zu stärken.

- 1802 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1803 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1804 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1805 werden.

- 1806 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1807 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1808 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1809 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1810 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1811 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1812 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1813

1814 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1815 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1816 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1817 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1818 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

1819 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1820 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1821 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1822 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1823 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1824 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1825 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1826 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1827 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1828 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1829 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1830 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1831 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1832 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1833 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1834 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1835 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1836 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1837 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1838 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1839 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1840 **4.1 Unsere Kommunen**

1841 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1842 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1843 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1844 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1845 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1846 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1847 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1848 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1849 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1850 Das werden wir tun:

- 1851 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1852 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1853 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1854 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1855 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1856 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1857 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1858 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1859 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1860 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.

- 1861 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1862 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1863 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1864 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1865 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1866 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.

- 1867 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1868 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1869 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1870 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1871 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1872 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1873 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1874 Energiemanager werden wir fortsetzen.

- 1875 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1876 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1877 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1878 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1879 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1880 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1881 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1882 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1883 für uns Priorität.

- 1884 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1885 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1886 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1887 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1888 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1889 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.

- 1890 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1891 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1892 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1893 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
- 1894 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1895 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1896 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1897 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1898 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1899 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1900 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1901 Arbeitgeber ist
- 1902 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1903 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1904 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1905 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1906 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1907 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1908 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1909 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1910 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1911 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1912 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1913 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1914 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1915 dynamisieren.
- 1916 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1917 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1918 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1919 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1920 Maß auf Gewerbesteuereinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1921 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1922 Prädikatisierung.
- 1923 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1924 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1925 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1926 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1927 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1928 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von

1929 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1930 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1931 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1932 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.

1933 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1934 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1935 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1936 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1937 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1938 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1939 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1940 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1941 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
1942 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1943 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
1944 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
1945 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1946 **4.2 Wohnen**

1947 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1948 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1949 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1950 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1951 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1952 zentrale Rolle.

1953 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1954 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1955 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1956 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1957 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1958 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1959 auflegen.

1960 Das werden wir tun:

1961 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1962 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1963 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.

- 1964 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1965 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1966 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1967 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1968 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1969 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1970 Vermögensbildung bei.
- 1971 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1972 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1973 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1974 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1975 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 1976 • Wir werden als Land den Aufbau kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
1977 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1978 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 1979 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1980 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1981 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
1982 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch
1983 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 1984 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
1985 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
1986 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
1987 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
1988 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
1989 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
1990 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1991 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
1992 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
1993 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
1994 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1995 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
1996 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
1997 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
1998 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
1999 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2000 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
2001

- 2002 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
2003 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2004 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
2005 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
2006 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2007 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2008 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2009 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2010 stellen.
- 2011 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2012 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2013 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2014 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2015 Heizung kommt.
- 2016 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2017 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2018 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2019 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2020 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2021 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2022 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2023 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2024 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2025 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2026 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2027 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2028 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2029 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2030 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2031 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2032 Wechsel senken.
- 2033 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften
2034 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen
2035 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die
2036 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn
2037 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2038 begrenzen.
- 2039 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit

2040 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2041 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.

2042 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2043 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2044 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.

2045 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2046 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2047 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2048 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.

2049 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2050 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2051 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2052 offenstehen.

2053 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2054 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2055 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2056 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2057 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2058 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.

2059 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2060 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2061 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2062 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2063 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2064 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2065 Weiterhin werden wir:

2066 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2067 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

2068 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2069 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten

2070 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2071 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2072 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2073 werden.

2074 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2075 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2076 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2077 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2078 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2079 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2080 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2081 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2082 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2083 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2084 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2085 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2086 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2087 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2088 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2089 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2090 für die Thüringer:innen.

2091 Das werden wir tun:

- 2092 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2093 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2094 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2095 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2096 Tickets erhalten bleibt.
- 2097 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2098 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2099 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2100 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2101 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
2102 ÖPNV ermöglichen möchten.
- 2103 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2104 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2105 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2106 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2107 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2108 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2109 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2110 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2111 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2112 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die

- 2113 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2114 als Umstiegspunkte dienen.
- 2115 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2116 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2117 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2118 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2119 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2120 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2121 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2122 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2123 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2124 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2125 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2126 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2127 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2128 Saalebahn erhöht werden kann.
- 2129 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2130 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2131 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2132 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2133 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2134 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2135 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2136 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2137 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2138 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2139 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2140 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2141 schon gezeigt haben.
- 2142 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2143 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2144 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2145 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2146 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2147 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2148 gemeinsam denkt und verbessert

- 2149 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2150 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2151 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2152 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2153 Verfügung.
- 2154 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2155 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2156 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2157 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2158 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2159 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2160 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2161 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2162 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2163 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2164 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2165 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2166 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2167 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2168 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2169 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2170 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2171 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2172 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2173 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2174 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2175 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2176 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2177 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2178 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2179 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2180 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2181 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2182 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2183 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2184 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2185 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2186 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2187 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2188 abzubauen.

2189 Das werden wir tun:

2190 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2191 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2192 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2193 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

- 2194 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2195 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2196 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2197 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

- 2198 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2199 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2200 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2201 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

- 2202 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2203 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2204 ist.

- 2205 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2206 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2207 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2208 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2209 einnehmen.

- 2210 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2211 werden ein

- 2212 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2213 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2214 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2215 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2216 einrichten.

- 2217 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.

2218 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2219 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2220 Wir unterstützen die Kommunen

- 2221 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2222 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2223 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2224 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

- 2225 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2226 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2227 effizienter umzusetzen.

- 2228 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2229 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2230 einheitliche Cloud-Lösung an.

- 2231 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2232 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2233 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2234 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

- 2235 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2236 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2237 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2238 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

- 2239 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2240 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2241 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2242 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2243 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2244 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2245 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

- 2246 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2247 in Thüringen.

- 2248 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

- 2249 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2250 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2251 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2252 gemeinsam wahrzunehmen.

2253 Wir modernisieren die Register

- 2254 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2255 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2256 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2257 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2258 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2259 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2260 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2261 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2262 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2263 Registern verbinden.
- 2264 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2265 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2266 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2267 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2268 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2269 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

2270 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung

- 2271 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2272 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2273 Personalräten weiter ausbauen.
- 2274 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2275 Spaces einrichten.
- 2276 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2277 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2278 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2279 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2280 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

2281 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2282 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

2283 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2284 Fortbildungen.

2285 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2286 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2287 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2288 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2289 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2290 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2291 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2292 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2293 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2294 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2295 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2296 **5.1 Schule**

2297 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2298 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2299 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2300 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2301 erfolgreichen Bildungsland machen.

2302 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2303 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2304 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2305 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2306 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2307 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2308 Das werden wir tun:

2309 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2310 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2311 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2312 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2313 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

2314 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2315 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen

- 2316 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2317 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2318 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2319 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2320 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2321 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2322 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2323 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2324 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2325 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2326 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2327 vollständig veröffentlicht.
- 2328 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2329 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2330 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des
2331 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität
2332 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme
2333 folgt.
- 2334 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2335 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2336 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2337 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2338 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2339 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2340 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2341 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2342 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2343 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2344 Schulämtern verlagert werden.
- 2345 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2346 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2347 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2348 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2349 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2350 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2351 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2352 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2353 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2354 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2355 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2356 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2357

- 2358 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2359 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2360 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2361 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2362 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2363 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2364 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2365 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2366 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2367 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2368 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2369 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2370 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2371 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2372 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2373 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2374 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2375 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2376 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2377 integrieren.
- 2378 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2379 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2380 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2381 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2382 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2383 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2384 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2385 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2386 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2387 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2388 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2389 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2390 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht
2391 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg
2392 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden
2393 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das
2394 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2395 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2396 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2397 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2398 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2399 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2400 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2401 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.

- 2402 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2403 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2404 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2405 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2406 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2407 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein
2408 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten
2409 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.
2410 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die
2411 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass
2412 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines
2413 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von
2414 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2415 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2416 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2417 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2418 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.

- 2419 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2420 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2421 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2422 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2423 es die beste Ausstattung.

- 2424 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2425 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2426 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.

- 2427 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2428 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2429 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2430 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2431 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2432 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2433 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2434 Geräte.

- 2435 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit

- 2436 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2437 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2438 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2439 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der
2440 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur
2441 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das
2442 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter
2443 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir
2444 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem
2445 Thema digitale Bildung erweitern.
- 2446 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2447 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2448 nutzbar und deshalb barrierefreie umgesetzt werden.
- 2449 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2450 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2451 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2452 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2453 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2454 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2455 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2456 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2457 finanzieren.
- 2458 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2459 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2460 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2461 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2462 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2463 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2464 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2465 auszurichten.
- 2466 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2467 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2468 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2469 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2470 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2471 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2472 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2473 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2474 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen

2475 ermöglichen.
2476 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat
2477 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in
2478 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das
2479 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2480 **5.2 Ausbildung stärken**

2481 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2482 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2483 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2484 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2485 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2486 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2487 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2488 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2489 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2490 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2491 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2492 Das werden wir tun:

- 2493 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2494 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2495 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2496 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2497 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2498 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2499 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2500 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2501 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2502 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2503 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2504 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2505 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2506 Ausbildungsstätten.
- 2507 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2508 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2509 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2510 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2511 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2512 Ausbildungsklassen.

- 2513 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2514 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2515 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2516 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2517 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2518 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2519 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2520 einzuführen.
- 2521 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2522 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2523 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2524 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker-
2525 gymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.
- 2526 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2527 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2528 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2529 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2530 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2531 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2532 **5.3 Hochschulen und Studium**

2533 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2534 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2535 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2536 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2537 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2538 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2539 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2540 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2541 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2542 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2543 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2544 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2545 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2546 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2547 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2548 Das werden wir tun:

- 2549 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2550 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2551 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf

- 2552 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2553 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2554 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2555 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2556 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2557 eines Vollدارlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2558 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2559 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2560 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2561 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2562 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2563 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2564 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2565 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2566 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2567 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
 - 2568 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2569 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2570 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2571 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2572 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2573 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
 - 2574 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2575 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2576 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2577 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2578 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
 - 2579 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2580 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2581 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2582 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2583 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2584 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2585 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2586 internationalen Partnereinrichtungen ein.
 - 2587 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2588 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2589 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2590 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2591 Menschen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des

- 2592 Studierendenerwerbs – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2593 jährlich erhöhen.
- 2594 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2595 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2596 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2597 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2598 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2599 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2600 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2601 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2602 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2603 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2604 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2605 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2606 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2607 unterstützen.
- 2608 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2609 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2610 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2611 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2612 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2613 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2614 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2615 können.
- 2616 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2617 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2618 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2619 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2620 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2621 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2622 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2623 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2624 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2625 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2626 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2627 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2628 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2629 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2630 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten

- 2631 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2632 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2633 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2634 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2635 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2636 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2637 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2638 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir
2639 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2640 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2641 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2642 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2643 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2644 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2645 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2646 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2647 erfolgen können.
- 2648 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2649 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2650 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2651 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2652 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2653 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2654 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2655 fort.
- 2656 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2657 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2658 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2659 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2660 Personals.
- 2661 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2662 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2663 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2664 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2665 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2666 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2667 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2668 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2669 Thüringen aufzuwerten.

- 2670 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2671 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2672 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2673 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2674 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2675 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2676 Dauerbeschäftigten erledigt werden.

- 2677 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2678 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2679 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2680 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2681 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2682 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2683 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2684 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2685 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und
2686 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2687 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2688 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2689 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2690 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2691 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
2692 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.

- 2693 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2694 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2695 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2696 Zielkorridore.

- 2697 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2698 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-
2699 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2700 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2701 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2702 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2703 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2704 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2705 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.

- 2706 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2707 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2708 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2709 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2710 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2711

- 2712 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2713 Universitätsklinikum endlich angeglichen wird.
- 2713 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2714 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2715 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2716 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2717 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2718 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2719 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2720 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2721 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2722 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2723 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2724 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2725 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2726 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2727 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2728 Angriff zu nehmen.
- 2729 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2730 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2731 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2732 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2733 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2734 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.
- 2735 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2736 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2737 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2738 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2739 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2740 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2741 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2742 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.
- 2743 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2744 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2745 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2746 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2747 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2748 5.4 Außeruniversitäre Forschung

2749 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2750 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2751 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2752 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2753 Thüringen ausmachen.

2754 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2755 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2756 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2757 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2758 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2759 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2760 Das werden wir tun:

- 2761 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2762 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2763 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2764 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2765 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2766 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2767 schaffen.
- 2768 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2769 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2770 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2771 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2772 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2773 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2774 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2775 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2776 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2777 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2778 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2779 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2780 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2781 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2782 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2783 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2784 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.

- 2785 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2786 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2787 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2788 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2789 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2790 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2791 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2792 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2793 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2794 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2795 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 2796 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2797 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.
- 2798 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighschwelligen
2799 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
2800 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2801 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2802 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2803 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2804 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2805 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2806 Teilhabe ermöglicht.

2807 Das werden wir tun:

- 2808 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2809 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2810 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat
2811 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung
2812 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.
- 2813 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2814 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2815 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2816 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2817 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2818 künftig angemessen unterstützen.

- 2819 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2820 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2821 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2822 voranbringen.

2823 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2824 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2825 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2826 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2827 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2828 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2829 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2830 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2831 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2832 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2833 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2834 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2835 leisten.

2836 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2837 regenerative Energieversorgung.

2838 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2839 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2840 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2841 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2842 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2843 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2844 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2845 Raum.

2846 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2847 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2848 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2849 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2850 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2851 ist.

2852 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2853 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien

2854 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2855 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2856 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2857 Berücksichtigung sozialer Belange.

2858 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2859 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2860 populistisch ist.

2861 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2862 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2863 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2864 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2865 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2866 Das werden wir tun:

- 2867 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2868 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2869 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2870 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2871 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.

- 2872 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2873 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2874 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2875 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.

- 2876 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2877 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2878 Kohlenstoffsenken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2879 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2880 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.

- 2881 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2882 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2883 weiterhin finanziell fördern.

- 2884 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2885 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2886 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2887 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2888 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2889 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage

- 2890 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2891 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2892 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2893 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2894 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2895 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2896 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2897 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2898 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2899 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2900 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2901 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2902 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2903 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2904 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2905 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2906 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2907 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2908 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2909 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2910 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2911 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2912 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2913 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2914 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2915 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2916 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2917 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2918 schaffen.
- 2919 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2920 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2921 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2922 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2923 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2924 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2925 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2926 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2927

2928 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2929 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2930 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2931 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2932 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2933 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2934 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2935 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
Photovoltaik auszuweisen.

2936 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2937 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2938 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2939 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2940 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2941 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
2942 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
2943 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
2944 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.

2945 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
2946 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
2947 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
2948 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
2949 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
2950 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
2951 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.

2952 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
2953 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

2954 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
2955 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
2956 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weitzernutzen zu
2957 können.

2958 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
2959 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
2960 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

2961 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
2962 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

2963 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
2964

- 2965 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
2966 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
2967 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
2968 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
- 2969 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
2970 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
2971 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
2972 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
2973 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
2974 Dekarbonisierung leisten.
- 2975 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
2976 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
2977 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
2978 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
2979 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 2980 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
2981 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
2982 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
2983 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
2984 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
2985 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
2986 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
2987 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 2988 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
2989 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
2990 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
2991 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 2992 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
2993 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
2994 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
2995 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
2996 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
2997 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
2998 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
2999 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
3000 verbleiben.
- 3001 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
3002 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu

3003 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
3004 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3005 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

3006 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3007 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3008 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3009 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
3010 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

3011 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3012 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3013 verstetigen.

3014 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3015 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3016 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3017 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3018 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3019 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3020 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3021 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3022 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3023 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3024 – in Thüringen und weltweit.

3025 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3026 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3027 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3028 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3029 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3030 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3031 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3032 Das werden wir tun:

3033 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3034 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3035 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3036 Handeln zu begegnen.

- 3037
- 3038
- 3039
- 3040
- 3041
- 3042
- 3043
- Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 3044
- 3045
- 3046
- 3047
- 3048
- Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3049
- 3050
- 3051
- 3052
- 3053
- 3054
- 3055
- 3056
- 3057
- Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei Naturschutz und Landwirtschaft praktikable Lösungen finden.
- 3058
- 3059
- 3060
- 3061
- 3062
- Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3063
- 3064
- 3065
- 3066
- 3067
- 3068
- 3069
- 3070
- 3071
- 3072
- Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien wie CRISPR/CAS verfügt „grüne Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir sorgfältig abwägen.
- 3073
- 3074
- 3075
- 3076
- Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der Erkenntnisse.

- 3077 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3078 Werra.
- 3079 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3080 Stelle. Um der "Wegwerfgesellschaft" etwas entgegenzustellen, setzen wir
3081 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3082 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3083 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3084 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3085 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3086 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3087 umzusetzen.
- 3088 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3089 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3090 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3091 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3092 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3093 Abwasserentsorgung.
- 3094 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3095 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3096 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme
3097 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten
3098 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3099 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3100 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3101 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3102 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 3103 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3104 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3105 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3106 Tierarten.
- 3107 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3108 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3109 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3110 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3111 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3112 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3113 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3114 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3115 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3116 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es

3117 einen landesweiten Ausgleichspool.

3118 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3119 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3120 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3121 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

3122 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3123 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3124 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3125 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3126 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3127 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3128 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3129 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3130 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3131 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3132 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3133 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3134 vernetzte Versorgung.

3135 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3136 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3137 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3138 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3139 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3140 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3141 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3142 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3143 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3144 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3145 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3146 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3147 Humanmedizin erhöht.

3148 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3149 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3150 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3151 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3152 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser

3153 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3154 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3155 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3156 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3157 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3158 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3159 versorgt werden.

3160 Das werden wir tun:

- 3161 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3162 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3163 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3164 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3165 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3166 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3167 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3168 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken
3169 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3170 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3171 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3172 vornehmen.
- 3173 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3174 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3175 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3176 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3177 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3178 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3179 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3180 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3181 lehnen wir ab.
- 3182 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3183 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3184 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3185 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3186 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3187 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3188 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3189 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3190 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3191 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3192 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken

- 3193 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3194 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3195 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3196 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3197 entwickeln.
- 3198 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3199 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3200 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3201 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3202 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3203 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3204 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3205 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3206 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3207 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3208 Kinder und Jugendliche schaffen.
 - 3209 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3210 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3211 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3212 Deutschland zur Verfügung.
 - 3213 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3214 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3215 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3216 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
 - 3217 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3218 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3219 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3220 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3221 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
 - 3222 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3223 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3224 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3225 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3226 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3227 ist.
 - 3228 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3229 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3230 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

- 3231 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3232 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3233 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3234 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3235 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3236 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3237 angegliche, Ausstattung.
- 3238 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3239 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3240 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3241 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3242 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3243 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3244 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3245 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3246 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- 3247 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3248 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3249 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3250 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3251 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3252 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3253 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3254 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3255 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3256 entsprechende Forschung ein.
- 3257 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3258 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3259 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3260 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3261 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket
3262 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3263 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3264 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3265 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3266 (Public Health)
- 3267 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3268 absolviert werden können

- 3269 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3270 eingerichtet wird
- 3271 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3272 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3273 Stipendium
- 3274 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3275 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3276 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3277 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3278 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3279 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3280 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3281 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3282 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3283 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3284 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3285 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3286 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3287 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3288 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3289 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten" erhält
3290 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3291 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3292 Landesbehörde erweitert.
- 3293 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3294 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3295 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3296 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3297 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3298 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3299 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3300 prüfen.

- 3301 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3302 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3303 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3304 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3305 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3306 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3307 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3308 Thüringen verringern.
- 3309 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3310 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3311 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3312 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3313 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3314 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3315 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3316 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3317 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3318 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3319 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3320 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3321 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3322 Das werden wir tun:

- 3323 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3324 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3325 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3326 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3327 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3328 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3329 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3330 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3331 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutrisiko wird. Dies ist ein
3332 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3333 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3334 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3335 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3336 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial

- 3337 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3338 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3339 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3340 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3341 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3342 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3343 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3344 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3345 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
- 3346 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3347 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3348 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3349 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3350 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3351 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3352 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3353 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3354 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3355 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3356 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3357 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3358 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3359 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3360 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3361 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3362 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3363 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3364 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3365 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3366 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3367 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3368 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3369 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3370 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3371 Gemeindefrauenvereine) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3372 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3373 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3374 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3375 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3376 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3377 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3378 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3379 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3380 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3381 Stationen und Überstunden kommt.

3382 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3383 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3384 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3385 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3386 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3387 mit vollem Lohnausgleich.

- 3388 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3389 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3390 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3391 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3392 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3393 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3394 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3395 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3396 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3397 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3398 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3399 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3400 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3401 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3402 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3403 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3404 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3405 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3406 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3407 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3408 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3409 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3410 öffnen.

3411 **8.1 Kulturland Thüringen**

3412 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige

3413 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3414 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3415 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3416 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3417 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3418 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3419 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3420 also auch in ländlichen Regionen statt.

3421 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3422 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3423 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3424 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3425 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3426 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Insitutionen wie die
3427 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3428 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3429 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3430 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3431 Das werden wir tun:

- 3432 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3433 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3434 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3435 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3436 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3437 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3438 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3439 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3440 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3441 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3442 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3443 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3444 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3445 • Wir setzten uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3446 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein

- 3447 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3448 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3449 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3450 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3451 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3452 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.

- 3453 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3454 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3455 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3456 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3457 Vorgehen erarbeiten.

- 3458 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3459 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

- 3460 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3461 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3462 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3463 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3464 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3465 Entwicklung zu ermöglichen.

- 3466 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3467 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3468 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

- 3469 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3470 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3471 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3472 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3473 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3474 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3475 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

- 3476 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3477 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3478 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3479 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

- 3480 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3481 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3482 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3483 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3484

3485 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3486 deren Eigentümer:innen besser unterstützen. Des Weiteren soll mit dem
3487 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3488 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3489 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3490 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

3491 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3492 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3493 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3494 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3495 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3496 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3497 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3498 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3499 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3500 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3501 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3502 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3503 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3504 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3505 Schwerpunkte.

3506 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3507 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3508 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3509 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.

3510 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3511 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3512 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3513 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.

3514 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3515 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3516 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3517 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter
3518 stärken.

3519 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3520 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3521 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3522 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3523 Kultureinrichtungen stärken.

- 3524 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3525 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3526 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3527 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3528 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3529 schulische Arbeit integrieren.
- 3530 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3531 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3532 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3533 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3534 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3535 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- 3536 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3537 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3538 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3539 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
3540 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.
- 3541 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3542 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3543 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3544 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3545 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3546 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
- 3547 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3548 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3549 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3550 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3551 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3552 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3553 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3554 8.2 Medien

3555 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3556 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3557 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3558 Zugang zu Wissen.

3559 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3560 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3561

3562 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3563 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
überregionalen Medienangebot zu sichern.

3564 Das werden wir tun:

- 3565 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3566 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3567 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3568 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3569 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3570 durch Kinder.

- 3571 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3572 Formen und experimentelle Formate öffnen.

- 3573 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3574 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3575 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

- 3576 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3577 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

- 3578 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3579 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3580 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3581 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

- 3582 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3583 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3584 **8.3 Sport**

3585 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3586 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3587 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3588 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3589 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3590 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3591 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3592 zu gewährleisten.

3593 Das werden wir tun:

- 3594 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3595 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3596 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3597 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3598 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3599 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

- 3600 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter
3601 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3602 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen
3603 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3604 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3605 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.

- 3606 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3607 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.

- 3608 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3609 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3610 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3611 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3612 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3613 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3614 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3615 ausgerichtet werden.

- 3616 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3617 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes
3618 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3619 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3620 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3621 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3622 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3623 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3624 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.

- 3625 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3626 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3627 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3628 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3629 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3630

Schüler:innen sichergestellt.

- 3631 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3632 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3633 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3634 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3635 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3636 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3637 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3638 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3639 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.

- 3640 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3641 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3642 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.

- 3643 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3644 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3645 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3646 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3647 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.

- 3648 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3649 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3650 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3651 Gesamtkonzeptes unterstützen.

- 3652 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3653 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3654 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3655 Teilhabe und Selbstverwirklichung.

- 3656 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3657 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3658 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3659 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3660 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3661 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3662 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3663 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3664 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3665 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3666 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3667

3668 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3669 Wege.

3669 **8.4 Ehrenamt**

3670 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3671 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3672 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3673 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3674 und wehrhaft.

3675 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3676 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3677 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3678 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3679 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3680 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3681 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3682 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3683 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3684 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3685 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3686 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3687 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3688 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3689 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3690 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3691 Strukturen.

3692 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3693 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3694 unterstützen.

3695 Das werden wir tun:

- 3696 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3697 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3698 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3699 ehrenamtliches Engagement zu legen.

- 3700 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3701 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3702 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht

- 3703 wird.
- 3704 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3705 Landesverfassung
- 3706 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3707 Jugendförderung
- 3708 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3709 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3710 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3711 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3712 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3713 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3714 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3715 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamts-card.
- 3716 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3717 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3718 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3719 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3720 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3721 zu geltenden Regelungen.
- 3722 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3723 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3724 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3725 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3726 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3727 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3728 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3729 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3730 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3731 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3732 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3733 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3734 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3735 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3736 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3737 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3738 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3739 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3740 für kommende Generationen schaffen.

3741 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3742 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3743 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3744 Gesellschaft.

3745 Das werden wir tun:

- 3746 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3747 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3748 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3749 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3750 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3751 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3752 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3753 Kredite.
- 3754 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3755 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3756 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3757 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3758 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3759 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3760 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3761 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3762 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3763 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3764 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3765 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3766 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3767 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3768 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
- 3769 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3770 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen

3771 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3772 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3773 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3774 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3775 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3776 der Landesverwaltung.

3777 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3778 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3779 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3780 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3781 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3782 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3783 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

3784 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3785 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3786

3787 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3788 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3789 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3790 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3791 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3792 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3793 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3794 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3795 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3796 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3797 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3798 Entbürokratisierung prüfen.

3799 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3800 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3801 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3802 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3803 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3804 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3805 beauftragen.

3806 **10. Wir in Europa**

3807 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3808 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3809 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit

3810 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3811 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3812 Schüler:innen nehmen an europäischen Austauschprojekten teil und Studierende lernen
3813 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3814 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3815 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3816 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3817 Kultur zu vertiefen.

3818 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3819 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3820 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3821 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3822 Das werden wir tun:

- 3823 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3824 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3825 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3826 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3827 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3828 Bürger:innen bereichern kann.
- 3829 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3830 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3831 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3832 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3833 Bürger:innen in Europa stärkt.
- 3834 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3835 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3836 international ausrichten.
- 3837 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3838 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3839 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 3840 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3841 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3842 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 3843 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3844 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3845 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 3846
- 3847
- 3848
- 3849
- Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen.